

Sehr geehrte Damen und Herren,



heute berichten wir über den Geburtstagsempfang für Landrat a. D. Dr. Jürgen Schütz, den Informationsbesuch der Fraktion bei der GRN-Klinik Eberbach und die Entscheidungen des Ausschusses für Soziales vom 23. Juni 2015.

Außerdem veröffentlichen wir eine Pressemitteilung des GRN über „Was Frauen bewegt“ und von fibernet Rhein-Neckar „Kooperativer Breitbandausbau im Rhein-Neckar-Kreis“.

Mit den besten Grüßen

Bruno Sauerzapf, Fraktionsvorsitzender

Geburtstagsempfang für Landrat a. D. Dr. Jürgen Schütz



Die Kreistagsfraktionen beglückwünschen Dr. Jürgen Schütz zu seinem Geburtstag und danken ihm für sein Engagement für den Rhein-Neckar-Kreis. v.l.n.r.: Hans Zellner, Freie Wähler, Bruno Sauerzapf, CDU, Landrat Stefan Dallinger, Dr. Edgar Wunder, DIE LINKE, Claudia Felden, FDP, Ulli Skerl, Bündnis 90/Die Grünen, Landrat a. D. Dr. Jürgen Schütz, entschuldigt Dr. Ralf Göck, SPD

Zahlreiche Gäste waren zum Geburtstagsempfang von Landrat a. D. Dr. Jürgen Schütz erschienen. Landrat Stefan Dallinger hob in seiner Laudatio die großen Leistungen seines Vorgängers für den Rhein-Neckar-Kreis, die Region und das Land Baden-Württemberg mit den Worten "Er hat sich um die Menschen im Rhein-Neckar-Kreis verdient gemacht" hervor. Als Überraschungsgast würdigte der frühere Ministerpräsident und heutige EU-Kommissar Günther Oettinger den Jubilar mit dem er jahrzehntelang sehr gut zusammengearbeitet hat. Mit launigen Worten bedankte sich Jürgen Schütz für die sehr gute Zusammenarbeit mit allen Anwesenden und die zahlreichen Glückwünsche zu seinem Geburtstag

Standort Eberbach muss erhalten bleiben

Im Zuge ihrer Informationsgespräche mit den GRN – Einrichtungen machten die CDU-Kreisrätinnen und –Kreisräte Station beim Kreiskrankenhaus Eberbach.



Privatdozent Dr. med. Arnt Kristen, Stv. Chefarzt. Zuständig für Kardiologie und Angiologie erläutert den Kreisrätinnen die die Funktion des Herzkathederlabors

Die GRN-Klinik Eberbach ist ein Krankenhaus Grund- und Regelversorgung und gleichzeitig akademisches Lehrkrankenhaus mit 130 Betten, die sich auf die Fachabteilungen Innere Medizin, Allgemeinchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Urologie sowie Anästhesie mit interdisziplinärer Intensivstation verteilen. Daneben gibt es eine Proktologische und eine HNO-Belegabteilung. Von besonderer Bedeutung ist das Herzkathederlabor, das den Standort Eberbach stabilisiert, und die die Notfallambulanz, die für den Raum Eberbach zuständig ist.

340 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versorgen hier jährlich etwa 6.000 stationäre Patienten; hinzu kommen rund 6.400 ambulante Notfälle und knapp 1.000 ambulante Operationen. Die Klinik ist für die chirurgischen und internistischen Fächer Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Heidelberg.

Ein Krankenhaus gab es am Eberbacher Scheuerberg bereits seit Anfang des 20. Jahrhunderts. Das damalige Bezirksspital mit 35 Betten besaß einen Operationsaal, ein Röntgenzimmer sowie - für die damalige Zeit fortschrittlich - eine Heizungsanlage. Das Haus versorgte die Bevölkerung der umliegenden Ortschaften, die als Spitalverband die Trägerschaft innehatten.

Von 1949 bis 1959 war die Stadt Eberbach Trägerin des Krankenhauses; im Anschluss daran wurde es von einem gemeinsamen Zweckverband der Stadt und des Landkreises Heidelberg betrieben. Am 1. Januar 1984 übernahm der Rhein-Neckar-Kreis die Trägerschaft. Ein großer Erweiterungsbau wurde 1967 abgeschlossen.

Heute deckt das ehemalige Kreiskrankenhaus die Grund- und Regelversorgung für das östliche Gebiet des Rhein-Neckar-Kreises und den darüber hinaus reichenden Eberbacher Einzugsbereich ab. Es gehört zur 2006 gegründeten GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH. Im Juli 2010 wurde es – entsprechend seinen Schwester-Einrichtungen in Schwetzingen, Sinsheim und Weinheim – in GRN-Klinik Eberbach umbenannt.

Der Klinikleiter Martin Hildebrand stellte die Leistungsfähigkeit des Krankenhauses vor, das auch künftig durch seine Struktur als relativ kleine Klinik und den ländlich geprägten Einzugsbereich nicht kostendeckend trotz zahlreiche Maßnahmen arbeiten kann. Ursachen dafür sind:

- **Wegfall des Versorgungszuschlags in Höhe von 0,8% ab 2017**

- **Kein Ausgleich der Tarifsteigerungen; gesetzlich vorgegebene Preisentwicklung liegt seit Jahren unter der Kostenentwicklung, insbesondere der Tarifentwicklung**
- **Keine Verbesserung der dramatischen Unterfinanzierung der ambulanten Notfallbehandlung**
- **Ungleiche Mittelverteilung; kleine und mittlere Kliniken werden erheblich benachteiligt**
- **Deutliche Bevorzugung der Universitätskliniken**
- **Trotz Aufstockung der Investitionsmittel weiterhin erheblicher Investitionsstau bei den Pauschalfördermitteln**

Die CDU-Kreisrätinnen und Kreisräte attestierten sowohl dem Klinikleiter und der Verwaltung, dem ärztlichen und pflegerischen Personal eine hohe Kompetenz. Dadurch verstärkte sich die Auffassung der CDU-Kreistagsfraktion, dass der Standort Eberbach für die Versorgung des Raumes unverzichtbar ist.

Bruno Sauerzapf

Kurz und bündig – Entscheidungen des Ausschusses für Soziales am 23. Juni 2015

Folgende Entscheidungen wurden getroffen:

- **Von der Betreuungssituation der Flüchtlinge wurde Kenntnis genommen. Die Kreisverwaltung leistet eine sehr gute Arbeit um voraussichtlich bis Ende 2015 nahezu 3.000 Flüchtlinge unterzubringen und zu betreuen. Das Engagement von ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger wurde besonders gewürdigt**
- **Für die Betreuung der Flüchtlinge wurden 31 neue Stellen genehmigt. Für 2016 müssen voraussichtlich 40 weitere Stellen zur Verfügung gestellt werden.**
- **Der Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht 2014 wurde zur Kenntnis genommen. Die Aufsicht erstreckt sich über ambulant betreute Wohngemeinschaften und überwachungspflichtige Einrichtungen und Heimplätze.**
- **Prof. Dr. Dirk Lorenzen wird als ehrenamtlich tätiger Patientenfürsprecher für den Rhein-Neckar-Kreis für die von 5 Jahren mit Wirkung vom 1. Juli 2015 bestellt**
- **Vom Kooperationsvertrag für den Gemeindepsychiatrischen Verbund im Rhein-Neckar-Kreis wurde Kenntnis genommen.**
- **Vom Abschlussbericht der Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg-Rhein-Neckar-Kreis gGmbH über das Pilotprojekt „Energiesparen in einkommensschwachen Haushalten“ wurde Kenntnis genommen. Trotz relativ schwacher Resonanz (von 1.338 Haushalten nahmen 44 teil) wird das Projekt weitergeführt.**

Sämtliche Entscheidungsgrundlagen und Vorlagen können auf der Homepage des Rhein-Neckar-Kreises (www.rhein-neckar-kreis.de) - Ratsinformationssystem nachgelesen werden.

Bruno Sauerzapf, Fraktionsvorsitzender



Kooperativer Breitbandausbau im Rhein-Neckar-Kreis

Minister Bonde übergibt Förderbescheide für Planungsleistungen. Verbandsvorsitzender Landrat Dallinger und Prof. Dr. Anders befürworten den eingeschlagenen Weg des Kreises. Gemeinsame Gesprächsrunde mit kommunaler und gewerblicher Seite zeigt Bedarf und Bedeutung von glasfaserbasiertem Breitband.



Anlässlich der Bahnfahrt von Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Alexander Bonde, lädt Bürgermeister Steinbrenner zu einem Impulsgespräch zum kooperativen Breitbandausbau nach Zuzenhausen ein.

Getreu dem Leitsatz von fibernet.rnk „Gemeinsam die Infrastruktur der Zukunft aufbauen“, diskutierten Bürgermeister Steinbrenner, Geschäftsführerin Dr. Kuhnert, Prof. Dr. Anders, der das Projekt wis-

senschaftlich begleitet und Verbandsvorsitzender Landrat Dallinger über den Bedarf und die Bedeutung vom Glasfaserausbau im Rhein-Neckar-Kreis.

Nicht nur Bürgermeister Steinbrenner, sondern viel mehr auch Dr. Kuhnert betonen die Notwendigkeit von zuverlässigen und schnellen Breitbandanbindungen vor Ort. Der Breitbandhunger wächst und um als Standort für Industrie und Gewerbe, aber auch vermehrt für junge Familien attraktiv zu sein,

bedarf es einer funktionierenden Breitbandinfrastruktur. Nach langen Vorbereitungen nimmt das Projekt fibernet.rnk Formen an. Erste Baumaßnahmen zur Errichtung des kreisweiten Glasfasernetzes sind begonnen und Planungen gestartet.

Verbandsvorsitzender Landrat Dallinger weiß um die Brisanz des Themas, was sich auch in der Konsensentscheidung zur Gründung des Zweckverbandes niederschlug. Um den gesamten Rhein-Neckar-Kreis mit Glasfaser zu versorgen, sind innovative Wege und Techniken notwendig, die der Zweckverband erkennt und auf eindrucksvolle Weise umsetzt. „Dank einer guten Zusammenarbeit mit Ihrem Hause, Herr Minister Bonde, und den bereitgestellten Fördermitteln, kann der Zweckverband den Plan eines kreisweiten Netzes umsetzen.“ Mittlerweile schreitet auch die Betreibersuche des passiven Netzes voran und weitere Vorhaben bezüglich des Ausbaus können in Kürze begonnen werden. Leider wartet der Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar noch immer auf die Notifizierung der neuen Verwaltungsvorschrift, die zu Gunsten des Zweckverbandes neue Förderrichtlinien bereithält. Auch Prof. Dr. Anders von der Hochschule Furtwangen meldet sich zu Wort und bekräftigt die Pläne des Zweckverbandes: „der Rhein-Neckar-Kreis nimmt hier eine Vorreiterrolle ein.“ Nicht nur weil hier auf Landkreisebene gedacht, sondern auch auf lange Sicht geplant wird. Die Glasfasertechnologie, die der Zweckverband anstrebt, ist die einzige Technologie, die die künftigen Bedarfe decken

kann. Auch die Synergieeffekte, die durch die gemeinsame Realisierung entstehen, nutzt fibernet.rnk konsequent. Bei jeder sich bietenden Gelegenheit werden Leerrohre mitverlegt um Tiefbauarbeiten und damit Kosten einzusparen.

Das Schlusswort nutzt Verbandsvorsitzender Landrat Dallinger und lobt die bisherige Arbeit, gibt aber mit auf den Weg, dass der Zweckverband noch lange nicht am Ziel ist.

In abschließender Runde in der Biermanufaktur Dachsenfranz verkündet Minister Bonde, „das Land Baden-Württemberg freut sich, wenn die im Rahmen der Breitbandinitiative II bereitgestellten Fördergelder auch abgerufen werden. Das macht der Rhein-Neckar-Kreis mit seinem Zweckverband vorbildlich“ und übergibt Verbandsvorsitzenden Landrat Dallinger und technischem Leiter Rieck die Förderbescheide für Planungsleistungen des Kernbackbones und der kommunalen Zuführungstrassen.

Der Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar ist ein Zusammenschluss aus dem Rhein-Neckar-Kreis und seinen 54 Städten und Gemeinden, der einen flächendeckenden Glasfaserausbau im gesamten Kreisgebiet anstrebt und langfristig Privathaushalte, öffentliche Einrichtungen und Gewerbebetriebe

Hilfe bei Blasenschwäche und Harnwegsinfekten

Zweiter Teil der Vortragsreihe „Frau und Gesundheit“: Informationsabend der GRN-Klinik Schwetzingen am 25. Juni 2015

Viele Frauen kennen sie – Probleme mit der Blase: Jede zweite erkrankt mindestens einmal im Leben, meist häufiger, unter einer schmerzhaften Entzündung der Harnwege und Blase, rund jede zehnte leidet unter Blasenschwäche. Besonders letzteres kann Alltag und Lebensqualität stark beeinträchtigen. Nach genauer Abklärung durch einen Arzt sind die Beschwerden aber meist gut zu behandeln. „In vielen Fällen ist eine Vorbeugung gut möglich. Es lohnt sich daher für Frauen allemal, sich früh mit diesen Themen zu befassen“, sagt Dr. med. Annette Maleika, Chefärztin der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe an der GRN-Klinik Schwetzingen.

Bei einem Informationsabend am Donnerstag, 25. Juni 2015, 18 bis 20 Uhr, stellt sie verschiedene Behandlungsmöglichkeiten der Inkontinenz bei

Frauen sowie Präventiv-Maßnahmen vor und beantwortet Fragen zum Thema. Veranstaltungsort ist die Cafeteria im Erdgeschoss der GRN-Klinik Schwetzingen, Bodelschwingstraße 10. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Häufigste Ursache der Blasenschwäche ist eine überdehnte Muskulatur im Beckenboden. Bei Belastung – beispielsweise beim Anheben schwerer Gegenstände, beim Niesen oder Husten – können die geschwächten Muskeln die Harnröhre nicht mehr ausreichend abdichten. Mediziner sprechen dann von einer Belastungsinkontinenz. „Wer seinen Beckenboden mit spezieller Gymnastik oder geeigneten Sportarten stärkt, kann die Beschwerden verbessern beziehungsweise ihnen sogar vorbeugen“, rät die Gynäkologin. Reicht das Beckenbo-

dentraint nicht aus, kann ein operativer Eingriff helfen. Bei der sogenannten Dranginkontinenz zieht sich die Muskulatur der Blase unwillkürlich zusammen, sobald die Blase sich füllt. Als Gegenmaßnahme kommen hier Medikamente oder sogar eine Injektion mit Botox in den Blasenmuskel in Frage.



Dr. med. Annette Maileika

Bei einer Blasenentzündung können Frauen viel selbst tun: Bei den ersten Anzeichen wie häufigem Harndrang, Brennen beim Wasserlassen und Schmerzen im Unterbauch helfen Wärme, viel Flüssigkeit und pflanzliche Mittel wie Brennnessel und Bärlauch. Wird es nicht besser, sollte man aber nicht zu lange mit dem Arztbesuch warten, betont Dr. Maileika: „Dann ist eine Behandlung mit Antibiotika erforderlich.“ Vorbeugend können Frauen darauf achten, dass der Urin ausreichend sauer ist, damit sich Bakterien und Pilze gar nicht erst ansiedeln können. Gute Dienste leistet dabei zum Beispiel die Cranberry. Auf was Frauen achten sollten, um Blasenentzündungen zu vermeiden, und wer besonders gefährdet ist, wird im Vortrag erklärt.

*Stefanie Müller, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH,
Schwetzingen*

Zuerst die Milch – und dann?

Informationsabend in der GRN-Klinik Sinsheim zur richtigen Ernährung von Babys ab dem sechsten Monat

Die Geburtshilfe-Abteilung der GRN-Klinik Sinsheim lädt für Mittwoch, 8. Juli 2015, 19 bis 20.30 Uhr, unter dem Titel „Zuerst die Milch – und dann?“ zu einer Informationsveranstaltung für Eltern im Babytreff-Raum der Klinik ein. Im Rahmen der Landesinitiative BeKi (Bewusste Kinderernährung) des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg und in Zusammenarbeit mit dem Forum Ernährung des Landratsamtes im Rhein-Neckar-Kreis wird BeKi-Referentin Gisela Amaya über die Ernährung im ersten Lebensjahr referieren. Interessierte Eltern von Babys ab fünf Monaten werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 07261 66-18025 oder der E-Mail-Adresse gynaekologie-sinsheim@grn.de anzumelden. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Informationsveranstaltung „Zuerst die Milch – und dann?“ beantwortet Fragen nach dem Übergang von der Muttermilch zur Beikost. Unter anderem gibt die Referentin Tipps, wie die Breie ohne großen Aufwand selbst zubereitet werden können und

welche Kriterien bei Gläschenkost zu beachten sind. Im Herbst wird in der gleichen Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Übergang zur Familienkost“ der Übergang von der Breinahrung zur Familienkost behandelt. Danach beginnt die Vortragsreihe von neuem. Anliegen der Initiative BeKi und deren Kooperationspartner ist es, ausgewogene Ernährung von Anfang an zu fördern.

Weitere Termine der BeKi-Veranstaltungsreihe in Sinsheim:

„Zuerst die Milch – und dann?“:

6. Oktober 2015 (19 bis 20.30 Uhr)

„Übergang zur Familienkost“

22. September 2015 (19 bis 20.30 Uhr)

„Diese und eventuelle zusätzliche Termine finden sich auch auf der GRN-Homepage unter www.grn.de.

Stefanie Müller, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH,

Bodelschwingstraße 10, 68723 Schwetzingen

Kultur im Kreis Juni 2015

SA 6.
Jun



Kommandanten-
haus Dilsberg, Hof
Open Air
Einlass: 19 Uhr
Beginn: 20 Uhr
Eintritt frei

**POPCAMP DILSBERG –
FÜR NACHWUCHSBANDS
ABSCHLUSSKONZERT**
Kooperationsveranstaltung mit der
Popakademie Baden-Württemberg

Vom 4. – 6. Juni findet in Kooperation mit der Popakademie Baden-Württemberg das 1. PopCamp Dilsberg statt. Junge Nachwuchsbands haben drei Tage Gelegenheit, zusammen mit Coaches der Popakademie Baden-Württemberg an ihren Profilen zu feilen. Neben dem Texten, Komponieren und Arrangieren eines eigenen Repertoires geht es um Motivationsförderung, das Kennenlernen der unterschiedlichen Instrumente im Bandzusammenhang, den Fortschritt der einzelnen Schüler am Instrument, sowie darum, die Funktionen der Instrumente und des Gesangs in einer Band durch aktives „Ausprobieren“ erlebbar zu machen.

Die „Ergebnisse“ des Workshops präsentieren die Nachwuchsbands in einem gemeinsamen Konzert. Zum Abschluss sind die Coaches selbst dran, mit ihrer Band noch einmal für einen echten „Motivationsschub“ zu sorgen.

Nähere Infos zum Workshop und zur Ausschreibung auf www.rhein-neckar-kreis.de/kultur.

SA 27.
Jun



Schlosspark
Angelbachtal
Open Air
Einlass: 18 Uhr
Beginn: 19 Uhr
Eintritt: 5 €

**SCHLOSSPARKSERENADE
ANGELBACHTAL**
Ein Sommernachtstraum

Zu einem romantischen Sommernachtsabend der besonderen Art lädt der Schlosspark Angelbachtal ein. Den Besucher erwarten kulinarische und musikalische Kostbarkeiten in romantischem Parkambiente.

Um 19 Uhr beginnen junge Nachwuchsmusiker der Region – in diesem Jahr die Kleine Bläserphilharmonie Brühl unter Leitung von Julia Neubauer – mit ihrer musikalischen Reise durch den Kosmos Musik. Ab 21 Uhr nimmt die Junge Philharmonie Rhein-Neckar unter der Leitung von Andreas Treibel ihre Zuhörer mit beliebten sinfonischen Kompositionen auf einen klangfarbigen Streifzug durch die Romantik mit.

Nach dem musikalischen Ohrenschaus erwartet die Besucher im Anschluss ein visuelles Erlebnis der Sonderklasse, wenn Pyrotechniker ihre Sinfonie der Farben an den nächtlichen Himmel von Angelbachtal zaubern. Late Night Music vom Feinsten bietet ab 23 Uhr die Band Mocábo mit Gypsy Guitars, Spanish Songs und Latin Grooves.

Die örtlichen Wirte und Winzer umrahmen das musikalische Programm mit Köstlichkeiten und Spezialitäten aus Küche und Keller.

Kontakt

CDU im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises
Bruno Sauerzapf, 69181 Leimen, Grauenbrunnenweg 15

Telefon (06224) 73243
FAX (06224) 921639
E-Mail: B.Sauerzapf@t-online.de
Internet: CDU-RNK.de



Kreistagsfraktion Rhein-Neckar